

# Abbau des alten Kriegerdenkmals u. seine Wiederaufstellung an der Bergkapelle

Wieder einmal hatte der Rauchclub "Blaue Wolke" zum selbstlosen Einsatz aufgerufen. Diesmal galt es das alte Kriegerdenkmal am Marktplatz in Steinach abzubauen, die Teile auf gummiereiften Traktorenanhängern sorgfältig zu verfrachten, auf dem steinigen Weg zur Bergkapelle hochzutransportieren und dort auf einem ausgewählten Platz der Kapellenwiese wieder aufzustellen. Eine schwere und nicht ungefährliche Aufgabe, wog das Denkmal doch seine 4-5 Tonnen.

Schon Tage zuvor war von  $1/2$  Dutzend Männern (Rudi u. Reinhard Schultheis, Norbert Müller, Heribert Freibott, Rud. Schwarz und Josef Horn) das Fundament gelegt und die Kapellenwiese gemäht u. gesäubert worden. Jetzt hob Roman Dechant mit seinem Kran die einzelnen Teile vorsichtig und sicher ab und setzte sie nach Weisung der beiden Meister Stef und Heri sachte auf, die darauf mit Kelle, Zementmörtel und Wasserwaage die Steinquadern befestigten. Norbert Müller versenkte in einer Höhlung des Steinsockels eine in einer Glasröhre zusammengerollte Urkunde mit den Unterschriften aller freiwilligen Helfer.

In einer Arbeitspause labte sich die tapfere Männerschar an knusprigem Bauernbrot, frischem Kesselfleisch, Waldberger Doppelkorn und Faßbier.

Neu gestärkt wurde der dickste Brocken, nämlich das Mittelstück aufgesetzt. Rudolf Schwarz reichte dann mit seinem Heber die Abschlußstücke und zuletzt den steinernen Husarenhelm hoch. Der Wiederaufbau war vollendet, worauf Heribert und Stefan in luftiger Höhe ihre Maßkrüge schwenkten.

Hoch auf der Leiter stehend dankte Vorstand Rudi Schultheis allen für ihren Einsatz. Bürgermeister Helmut Schuck, dem die Erhaltung alter Kulturgüter unserer Vorfahren ein Herzensanliegen ist, sprach Dankesworte für den Gemeindeverband. Das Denkmal war 1909 von der Gemeinde errichtet worden; jetzt ist im erweiterten

Friedhof ein neues an seine Stelle getreten.

Mit einem Marienlied in der Kapelle und dem Lied vom "Guten Kameraden" am Denkmal klang die Blitzaktion des Rauchclubs aus. Mit seinem Schifferklavier hatte Albrecht Ziegler für die musikalische Begleitung gesorgt.

Durch die Aufrichtung des alten Kriegerdenkmals, das die Namen der Gefallenen der Kriege 1866 und 1870/71 enthält, ist die Bergkapelle um ein neues Kleinod reicher geworden.

Zum Schluß sei allen für ihre Arbeit und für die dazu benötigten Maschinen recht herzlich gedankt. Besonderen Dank der Baufirma Hans Burger.

Während der Arbeiten erschienen zum Erstaunen aller 2 Polizisten mit weißen Dienstmützen. Wahrlich ein seltener Besuch da oben! Man bot den "Männern im Dienst" einen Trunk an. Sie lehnten ab. Der Hauptlehrer meinte, sie sollten ihre Dienstmützen mal abnehmen, dann könnten sie doch ungeniert mal trinken. Sie lächelten und lehnten erneut ab. Nach einer kurzen Unterrichtung über die Kapelle verabschiedeten sich die "Hüter des Gesetzes" wieder.

Und nun die Namen der freiwilligen Helfer:

Rudi Schultheis	Helmut Schuck
Rudolf Schwarz	Oskar Höchemer
Heribert Freibott	Norbert Müller
Stefan Roth	Elmar Borst
Josef Horn	German Balling
Roman Dechant	Alfred Grom
Egid Koch	Ludwig Holzheimer
Albrecht Ziegler	Ludwig Burger
Franz Roth	August Kreller als "Zaungast"
Robert Wehner	

25. Mai 1974.